

Einleitung



Michael Beilmann hat das Atelier zur Selbstwirksamkeit begründet und ist als Projektdesigner (von der Idee zur Umsetzung), LifeCoach und Trainer tätig.

Dieses Magazin ist sehr gewagt, da es einen „Widerspruch in sich“ behandelt: Können WÜRDE und Geld in Beziehung gesetzt werden? Denn WÜRDE wird als ein unantastbarer Wert im Leben eines Menschen angesehen. Geld hingegen betrachtet quantifizierbare Produkte und Dienstleistungen als Werte. Wie soll das zusammenpassen? Auch Aussagen wie: „Wenn du Geld hast, bist du wer“ und „ohne Geld hast du deine WÜRDE automatisch verwirkt“ oder die Ansicht, ein Leben ohne Geld sei erfolglos, halten sich weiter im Bewusstsein. Auch der Satz „vom Tellerwäscher zum Millionär“ scheint weiterhin in den Genen der Wachstumsökonomie weiter auf fruchtbaren Boden zu fallen. Diese ausgewählten Ansichten verdeutlichen, wie bedeutsam und oft unbewusst sich Geld im Kontext des Lebens verankert hat, und wie wenig Kontur WÜRDE im Vergleich dazu an sich besitzt.

Weiterhin verändern sich der Alltag und die Arbeitsprozesse erheblich und Fragen nach

einem Sinn stellen sich immer augenfälliger. Denn verschiedene Einflussfaktoren wie die Zwillingsrevolution von Bio- und Informationstechnologie sowie der ökologische Umbruch erfordern verstärkt, die erlebte Wirklichkeit im Innen und im Kontakt mit dem Außen zunehmend mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der individuelle Erforschungsprozess der eigenen WÜRDE im Kontext vom Thema Geld ermöglicht es, sich verstärkt selbst zu ermächtigen.

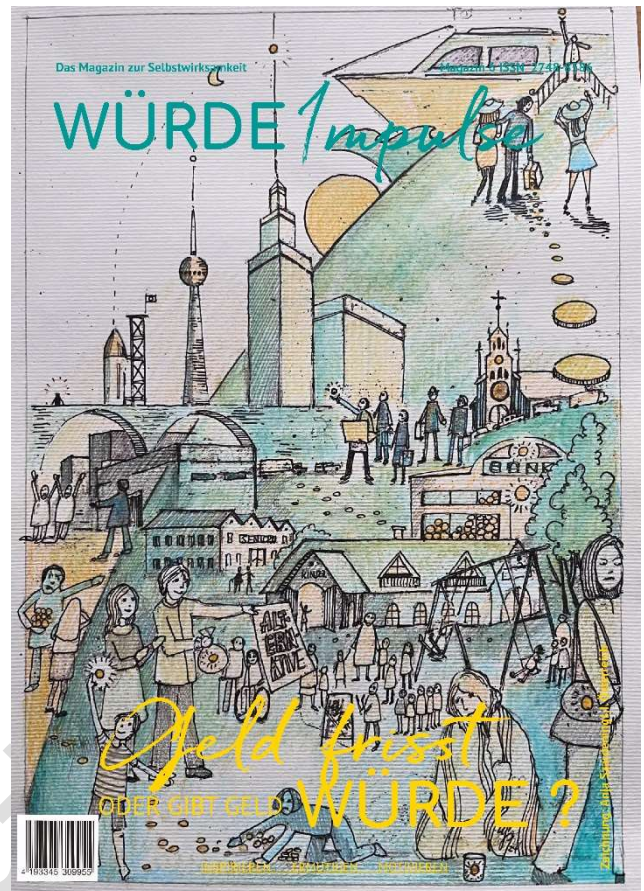
Den Zusammenhang zwischen WÜRDE und Geld sehen und beschreiben folgende Autoren:

- Niko Paech beschäftigt sich als Postwachstumsökonom mit dem Gedanken von Sinn und Selbstachtung und bezieht seine Thesen auf die nötigen Veränderungen einer zukunftsweisen Ökologie.
- Blanca Pohl, Vertreterin des DialograumsGeld, beschäftigt sich mit dem Dreiklang: Raum, Sprache und Werte.
- Da Geld unbestritten ein zentrales Medium der Ökonomie darstellt, skizziert Michael Beilmann einige grundsätzliche Gedanken zu einer Ökonomie aus der ICH-, WIR- und WIR-ALLE- Perspektive.
- Wie ein überzeugter Sparkassenvertreter WÜRDE und Geld zusammenführt, verdeutlicht Michael Beese.
- Daniela Gaich schaut aus der Perspektive einer alleinerziehenden Mutter und zeigt, welche verfestigten Rollenbilder mit WÜRDE und Geld zu tun haben.
- Ulrike Niethammer stellt aus Sicht einer Vertreterin der Gemeinwohlökonomie Gedanken eines zukünftigen Wirtschaftens vor.
- Der Künstler Frank Fischer präsentiert die Bedeutung einer Würdigung der Erde und skizziert einen Zusammenhang zwischen Schöpfung und Geld.

- Jenny Runkel weiß aus ihrer Tätigkeit im Inkassobereich, was Schulden bedeuten, und wie sehr WÜRDE hilft, einen besseren Umgang mit dem Schuldner aufzubauen.
- „Woher kommt Geld?“ – dieser Frage geht Michael Beilmann schließlich in einem zweiten eigenen Beitrag auf den Grund.
- Hat die Verwendung von Geld den Menschen zur grundsätzlichen Haltung einer „Verwertungslogik“ geführt? Ein Abdruck aus der Schriftenreihe Unbewusstes bewusst wahrnehmen.

Wir wünschen dir viel Freude, Erkenntnis und Zuversicht im Kontext eines würdevollen Umgangs mit Geld im sechsten Magazin des Ateliers zur Selbstwirksamkeit.

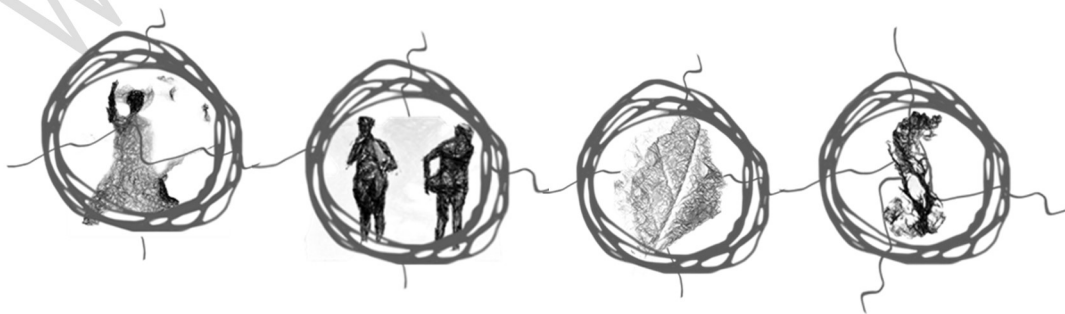
i.V. Michael Beilmann



Das Atelier zur Selbstwirksamkeit

Die Kraft eines Begriffes erfahren!

Die Bewusstwerdung eigener WÜRDE entfaltet inneres unbewusst schlummerndes Potenzial. In Magazinen, Selbstwirksamkeitslaboren und im Coaching eröffnet sich eine reizvolle neue Welt.



Inspiration Deines ICH | Forschung mit dem DU | Ermutigung im WIR | Motivation eines neues WIR ALLE

Raum geben - Sprache finden - Werte entfalten

Welche Funktion und Wirkung besitzt Geld?



Blanca Pohl war viele Jahre selbständige Finanzierungsberaterin des Mittelstands. Heute berät sie Unternehmen zu nachhaltiger Unternehmensführung. Im Ehrenamt beschäftigt sie sich mit grundlegenden Fragen zur Wirkung von Geld auf Einzelne, Organisationen und auf die Gesellschaft.

Michael H. Beilmann: Einen wunderschönen guten Tag, liebe Blanca Pohl. Du bist Mitinitiatorin des *DialogRaumGeld (1)* in Augsburg. Dazu später mehr. Zu Beginn, was ist WÜRDE für dich?

Blanca Pohl: WÜRDE ist für mich eine Art „Raumbegriff“, ein innerer Raum der eine aufrichtende Bewegung hat. Eine geistige Haltung, die mich aufrichtet.

Was hat Geld mit WÜRDE zu tun?

Das ist eine große Frage. Zunächst sollten wir klären, was wir unter Geld verstehen. Für mich ist es ein von Menschen geschaffenes Instrument, und damit ist es möglich, die Funktion und Wirkung von Geld zu gestalten. Ob und wie der Umgang mit Geld meine WÜRDE berührt, hat auch damit zu tun. Wie bewusst ich mir über dessen Wirkung auf mich und mein Handeln bin.

Wir sprechen ja hier zum Bezug „Geld“. Wenn der Motor der Ökonomie, des Wirtschaftens Geld ist, was trägt in diesen Bezügen dazu bei, in wirtschaftlichen Bezügen aufrichtig zu agieren?

Ich bin jemand, der sich auf das Positive im Leben konzentriert. Dabei erlebe ich viele Menschen, die sich auch in der Wirtschaft, vielleicht weniger in Konzernen, jedoch mehr in kleinen und mittelständischen Unternehmen, um Aufrichtigkeit bemühen.

Wenn ich dich aus deinem Beratungskontext frage, inwieweit sich Führungspersonen und Unternehmer mit dem Thema eines würdevollen Umgangs mit Geld beschäftigen, was würdest du darauf antworten?

Oh, ich glaube das ist ziemlich eingeschränkt. Denn die meisten drehen sich im Hamsterrad des Alltags. Leistung und Effizienz sind ein hoher Wert, da bleibt wenig Zeit, sich mit solchen grundsätzlichen Fragen oder auch mit anderen Werten wie z. B. Verbundenheit zu befassen.

Wie siehst du das? Die Bedeutung des Geldes kann ja im eigenen Selbstbild als auch in Unternehmen oft schon als Fetisch betrachtet werden. Ich nehme an, dass die Unternehmer ihr Geschäft betreiben, wollen diese ihren Profit immer mehr steigern. Scheint es dann fast aussichtslos, sich mit dem Verständnis von WÜRDE und Geld dort zu beschäftigen?

Ich glaube, wir müssten hier sehr stark zwischen den verschiedenen Ebenen der Veränderung unterscheiden. Ich persönlich bin der Meinung, dass Veränderung im Innen, bei meiner Haltung beginnt. Ein neuer Umgang mit Geld setzt für mich voraus, sich der eigenen Beziehung zu Geld bewusst zu werden und Überzeugungen oder vermeintlich in Stein gemeißelte Annahmen zu Geld zu hinterleuchten.

Was bedeutet das für dich konkret?

Einen gelingenden Dialog über Geld zu ermöglichen und dafür einen achtsamen, inspirierenden Raum zu schaffen.

Der Begriff und die unbewusste Zuschreibung von WÜRDE könnte dafür einen sehr pragmatischen Weg bieten. Denn WÜRDE an sich kann als ein elementarer Wert menschlicher Beziehung angesehen werden. Im DialogRaumGeld habt ihr euch ja in den letzten drei Jahren sehr stark mit den Strukturen und der Bedeutung des Geldes beschäftigt. Magst du dazu etwas Näheres ausführen?

In Kürze meinen wir „Gemeinsam Geldwandel Gestalten“ und in der Auseinandersetzung damit haben sich für uns vier Kern-Strategien herauskristallisiert. Sich mit den eigenen Glaubenssätzen in Bezug auf Geld auseinandersetzen ist der erste Schritt, und es gilt sich auch weiter zu fragen:

- Wie gelingt es, Geld anders zu lenken als bisher?
- Was hat Wandel mit dem bestehenden Geldsystem zu tun?
- Wie sähe ein System aus, das den Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft stärkt?
- Welche Gewichtung muss Geld in unseren wirtschaftlichen Austauschbeziehungen haben?

Was könnte ein Unternehmen denn jetzt ganz konkret anders machen?

Gute Frage ... Ein Ansatz ist sicher, in Unternehmen bewusst Räume zu schaffen für Entschleunigung und Austausch. Denn ohne diese Räume werden die alten Gewohnheiten bestehen bleiben. Ein weiterer Ansatz ist für mich, sich mit Sprache zu beschäftigen und zu hinterfragen, welche Wirkung z. B. Begriffe wie Personalkosten haben. Und ein weiterer wäre für mich einmal zu fragen: Welche Werte schöpft ein Unternehmen wirklich und wie würde eine an langfristigen Werten ausgerichtete Bilanzrechnung dann aussehen? (2) Im dritten Magazin „Deiner WÜRDE sprachlich Ausdruck verleihen“ haben wir uns mit einer würdebasierten Sprache beschäftigt).

Ich möchte meine Erfahrung als Niederlassungsleiter bei bofrost* und den praktischen Versuchen, eine entsprechende Entschleunigung umzusetzen, hier teilen. Pausen in Stille wurden nicht ausgehalten, ein Trommelworkshop zum Teamtraining traf zuerst auf erheblichen Widerstand. Ich nenne so etwas „Räume der Innerlichkeit“, die für viele Menschen zu konfrontierend bezogen auf die eigene Lebenssituation wird. Glaubst du, dass eine solche qualitative Form der Auseinandersetzung in den Teams von Unternehmen eine Chance hat, in irgendeiner Art und Weise einmal pilotiert werden zu können?

Das könnte ich mir durchaus vorstellen z.B. wo im Rahmen von Selbstorganisation ganz bewusst die Vielfalt der Perspektiven eingeladen wird. Oder auch wenn ich daran denke, dass künftig eine neue Generation Mitarbeitender in die Unternehmen kommt. So denke ich hier an die vielen selbst initiierten Organisationen, die mit agilen Organisationsformen dazu bereit wären. Auch werden viele Unternehmen durch den Fach- und Führungskräftemangel zu

Neuerungen gezwungen bzw. durch die Generation Z dazu angehalten.

Ich mag deine Zuversicht. Doch bemerke ich, egal welche Innovation ins Feld geführt werden, immer stehen die gleichen Personen angesprochen. Übertragen auf Unternehmen: Werden die schon immer innovativen Unternehmen aufs Podest gehoben? Benötigen wir eher Unternehmen, die von ihrem Silodenken wegkommen wollen und bereit sind, erste Innovationsschritte zu gehen?

Ja, damit hast du sicherlich recht. Den Schritt ins Unbekannte wagen eher diejenigen, die schon eine Offenheit oder eine Ahnung des Neuen in sich tragen. Wo das noch nicht gegeben ist, kann Engagement vor die Wand des Widerstands fahren.

Als letzte Frage würde mich interessieren. Was hast du einer Führungsperson beziehungsweise würdest du einem Unternehmer sagen, damit dieser sich mehr mit dem würdevollen Einsatz von Geld beschäftigen sollte? Dabei geht es mir weniger um die klassischen Antworten, das Geld nachhaltig und in einer ethisch sauberen Form anzulegen oder die Mitarbeiterinteressen ernst nehmen.

Im Grunde ist dies sehr einfach. In einen Dialog darüber treten und möglichst mit Menschen außerhalb der eigenen Blase in einen Austausch kommen.

Herzlichen Dank, liebe Blanca, für deinen Einsatz dem Geld ein zukunftsweisendes Forum gegeben zu haben.

- <https://dialograumgeld.org/>
- <https://wuerde-impulse.de/zeitlose-printwerke/>